

Projekteingaben:

- Allmei Geimerhoru
- Bewirtschaftungsarrondierung Löttschental
- E250 UNESCO Jungfrau-Aletsch Trail
- Freilichtspiel «Der Rollibock»
- Ökologische Sanierung der Mönchsjochehütte
- Sanierung Ladusüe

Vergabe Welterbe- Kristall 2023



Welterbe-Kristall

Kristall-Projekt 2023

Die Jury hatte keine einfache Aufgabe, denn die Qualität der sechs vorliegenden Projekteingaben war ausnahmslos hoch und die Themen reichten von Kultur über Sport, Tourismus, Landwirtschaft bis hin zur traditionellen Bewässerung.

Letztere war es dann auch, die mit dem gemeindeübergreifenden Projekt «**Sanierung der über 500 Jahre alten Ladusüe**» das Rennen machte.

Entsprechend stolz zeigten sich die Gemeindevertreter aus Niedergesteln und Steg-Hohtenn bei der Preisverleihung am Ausgangspunkt des Suonenwegs und der anschliessenden Besichtigung der restaurierten Wasserleite.

Der Kristall an der Südrampe

Die Stiftung Unesco-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (Saja) verleiht zweijährlich den «Welterbe-Kristall» an besonders nachahmenswerte Projekte zur Erhaltung der ausserordentlichen universalen Werte des Welterbes und zur Förderung der damit verbundenen hohen Attraktivität der Welterbe-Region. Der diesjährige Wettstreit um den mit 10'000 Franken dotierten Strahler ist nun entschieden, und der Kristall wandert an die Löttschberg-Südrampe.



Saja-Vertreterin und -Vertreter Barbara Mäder und Hans-Christian Leiggeler, die Gemeindevertreterinnen und -vertreter Alice Kalbermatter, Bernhard Bregy, Peter Imsand, Astrid Hutter, Richard Kalbermatter und Ivani Amacker (vli) auf der neu erstellten Galerie. Foto: zvg

Die Welterbe-Gemeinden haben sich mit der Unterzeichnung der Charta vom Konkordiatplatz dazu verpflichtet, die Entwicklung der Region nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu fördern. Mit gutem Vorbild vorangegangen sind die Gemeinden Niedergesteln und Steg-Hohtenn: Gemeinsam haben sie sich für die Sanierung der über 500 Jahre alten «Ladusüe» engagiert, die Finanzierung gesichert, das Projekt umgesetzt und schliesslich für den Wettbewerb eingegeben.

Die Jury hatte keine einfache Aufgabe, denn die Qualität der sechs vorliegenden Projektangaben war ausserordentlich hoch, und die Themen reichten von Kultur über Sport, Tourismus, Landwirtschaft bis hin zur traditionellen Bewässerung. Letztere war es dann auch, die das Rennen machte, und entsprechend stolz zeigten sich die Gemeindevertreter aus Niedergesteln und Steg-Hohtenn bei der Preisverleihung und der anschliessenden Besichtigung der restaurierten Wasserleite. Saja-Geschäftsleiter Hans-Christian Leiggeler betonte die Bedeutung jeder erhaltenen Suone als Kulturgut wie auch für die Biodiversität.



Die Gemeindevertreterinnen und -vertreter Peter Imsand, Astrid Hutter, Alice Kalbermatter, Barbara Mäder (Projektleiterin Saja), Ivani Amacker und Bernhard Bregy (vli) am Eingang des Sonnenwegs.

Peter Imsand, Gemeinderat von Steg-Hohtenn, lobte die Zusammenarbeit der Gemeinden und freut sich über den Nutzen des neuen Pfades für den Tourismus: Mithilfe von umfassenden Geländesicherungen, Galerien, Trittbrettern und befestigten Wegen kann durch die Sanierung der «Ladusüe» ein sicherer Zugang als Wanderweg in das Unesco-Welterbe Saja zur Verfügung gestellt werden. Das Jolithal ist eines der vier unberührtesten Täler der Schweiz. Welter erfüllt die Suone ihre Funktion bei der Bereitstellung von Wasserwasser vom Jolithal für die Alpe Ladu nun wieder zuverlässig.

Die Auszeichnung soll einen Nachahmungseffekt auslösen und die Verbundenheit mit unserem Weltkulturerbe fördern. Für die nächste Vergabe des beliebten Wanderpreises können im Jahr 2025 wieder Projekte eingereicht werden.

«Welterbe-Kristall» für Wasserleite

Die Stiftung UNESCO-Welterbe hat wiederum ein Projekt zur Erhaltung ausgezeichnet.

Hildegard Wyss

Alle zwei Jahre vergibt die Stiftung UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch den «Welterbe-Kristall». Ausgezeichnet werden damit besonders nachahmenswerte Projekte zur Erhaltung des Welterbes und zur Förderung der Attraktivität der Welterbe-Region.

Gemäss Mitteilung des UNESCO-Welterbe-Swiss-Alps-Jungfrau-Aletsch-Managementzentrums haben sich die Welterbe-gemeinden mit der Unterzeichnung der Charta vom Konkordiatplatz dazu verpflichtet, die Entwicklung der Region nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu fördern.

Das haben auch die Gemeinden Niedergesteln und Steg-Hohtenn getan. Gemeinsam haben sie sich für die Sanierung der über 500 Jahre alten «Ladusüe»

engagiert. Und dieses Engagement hat die Jury überzeugt. So sehr, dass der diesjährige, mit 10'000 Franken dotierte «Welterbe-Kristall» an die Löttschberg-Südrampe geht.

Die Jury hatte nach eigenen Angaben keine einfache Aufgabe, denn die Qualität der sechs vorliegenden Projektangaben sei hoch gewesen. Die Themen reichten von Kultur über Sport, Tourismus, Landwirtschaft bis hin zur traditionellen Bewässerung.

Die Gemeindevertreter aus Niedergesteln und Steg-Hohtenn zeigten sich bei der Preisverleihung und der anschliessenden Besichtigung der restaurierten Wasserleite stolz.

Wie es vonseiten der Stiftung UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch heisst, sei jede erhaltene Suone als Kulturgut wie auch für die



Für die Sanierung der über 500 Jahre alten «Ladusüe» durch die Gemeinden Niedergesteln und Steg-Hohtenn gibt es den «Welterbe-Kristall 2023». Bild: zvg

Biodiversität von Bedeutung. Peter Imsand, Gemeinderat von Steg-Hohtenn, lobte die Zusammenarbeit der Gemeinden. Er freut sich auch über den Nutzen des neuen Pfades für den Tourismus. Mithilfe von umfassenden Geländesicherungen, Galerien, Trittbrettern und befestigten Wegen könne durch die Sanierung der «Ladusüe» ein si-

cherer Zugang als Wanderweg in das UNESCO-Welterbe zur Verfügung gestellt werden.

Vor zwei Jahren war der Preis «Welterbe-Kristall» an das Pro Natura Zentrum Aletsch gegangen. Und in zwei Jahren wird der Wanderpreis wieder vergeben und damit besonders nachhaltige Projekte ausgezeichnet.



Für die Sanierung der über 500 Jahre alten «Ladusüe» durch die Gemeinden Niedergesteln und Steg-Hohtenn gibt es den «Welterbe-Kristall 2023». Quelle: zvg

Mit 10'000 Franken dotiert

Der diesjährige «Welterbe-Kristall» geht an die Löttschberg-Südrampe

Die Stiftung Unesco-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch hat wiederum ein besonders nachahmenswertes Projekt zur Erhaltung des Welterbes mit dem «Welterbe-Kristall» ausgezeichnet.

www.zvg.ch

Publiziert: Heute, 09:36 Uhr

aktualisiert vor 3 Stunden

Artikel hören Tellen

Artikel hören



Alle zwei Jahre vergibt die Stiftung Unesco-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch den «Welterbe-Kristall». Ausgezeichnet werden damit besonders nachahmenswerte Projekte zur Erhaltung des Welterbes und zur Förderung der Attraktivität der Welterbe-Region.

Gemäss Mitteilung des UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch Managementzentrums haben sich die Welterbe-Gemeinden mit der Unterzeichnung der Charta vom Konkordiatplatz dazu verpflichtet, die Entwicklung der Region nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu fördern.

Das haben auch die Gemeinden Niedergesteln und Steg-Hohtenn getan. Gemeinsam haben sie sich für die Sanierung der über 500 Jahre alten «Ladusüe» engagiert. Und dieses Engagement hat die Jury überzeugt. So sehr, dass der diesjährige, mit 10'000 Franken dotierte «Welterbe-Kristall» an die Löttschberg-Südrampe geht.

Die Jury hatte nach eigenen Angaben keine einfache Aufgabe, denn die Qualität der sechs vorliegenden Projektangaben sei hoch gewesen. Die Themen reichten von Kultur über Sport, Tourismus, Landwirtschaft bis hin zur traditionellen Bewässerung.

Die Gemeindevertreter aus Niedergesteln und Steg-Hohtenn zeigten sich bei der Preisverleihung und der anschliessenden Besichtigung der restaurierten Wasserleite stolz.



Besichtigung der restaurierten Wasserleite. Quelle: zvg

Wie es vonseiten der Stiftung Unesco-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch heisst, sei jede erhaltene Suone als Kulturgut wie auch für die Biodiversität von Bedeutung.

Peter Imsand, Gemeinderat von Steg-Hohtenn, lobte die Zusammenarbeit der Gemeinden. Er freut sich auch über den Nutzen des neuen Pfades für den Tourismus. Mithilfe von umfassenden Geländesicherungen, Galerien, Trittbrettern und befestigten Wegen könne durch die Sanierung der «Ladusüe» ein sicherer Zugang als Wanderweg in das Unesco-Welterbe zur Verfügung gestellt werden.

Sanierung Ladusüe

Das Projekt in Kürze:

1. Trägerschaft: Gemeinden Steg-Hohtenn und Niedergesteln.

2. Projekt:

Die Suone und der Wanderweg ab der Mattachru Alpe entlang der Ladusüe ins Jolital konnten wegen Steinschlaggefahr während drei Jahren nicht mehr genutzt werden.

In Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Kanton wurden im Jahr 2022 über 500 m³ Felsen gesprengt und danach die Ladusüe saniert und für Wanderungen gesichert und frei gegeben.

3. Investitionsvolumen: CHF 273'000.

4. Nutzen: Bereitstellung von Wasserwasser vom Jolibach für die Alpe Ladu. Sicherer Zugang als Wanderweg ins UNESCO Welterbe.

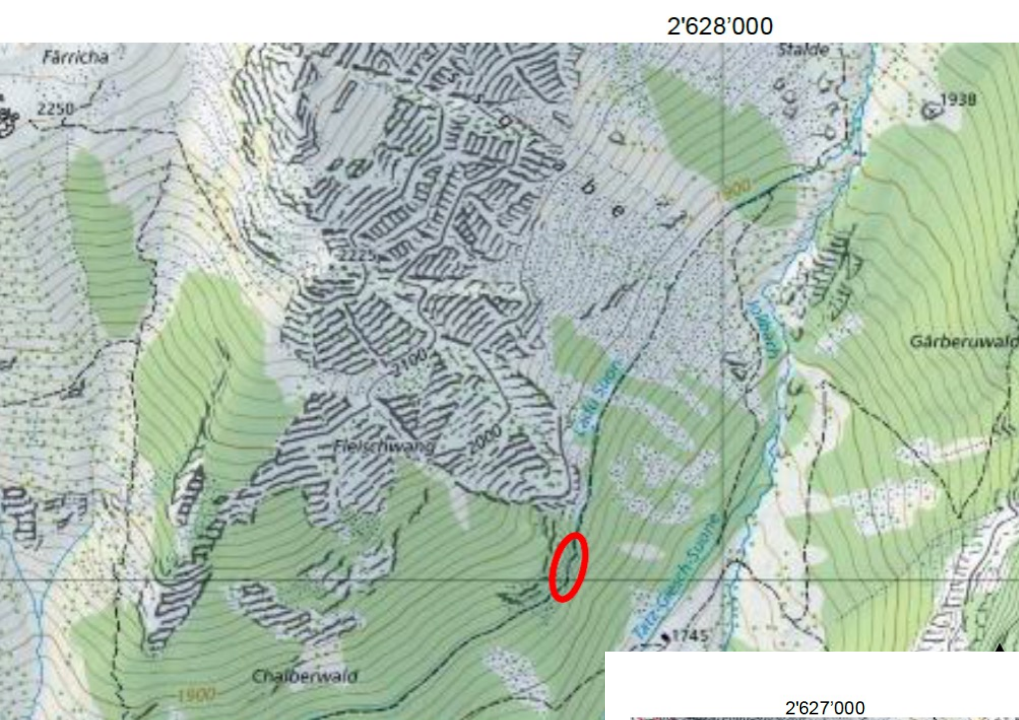


Abbildung 3: Standort der sanierten Känelzüge rot umrandet. Quelle: Bundesamt für Landestopografie.



Känel. Rechts: zweiter Känel.

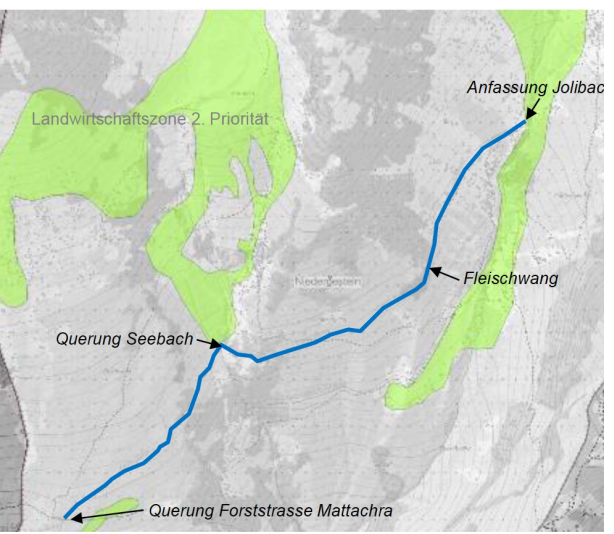


Abbildung 2: Ausschnitt aus dem Zonennutzungsplan Gemeinde Niedergesteln mit dem Projekt für das Bauprojekt «Instandstellung Ladu Süe» (blaue Linie). Quelle: vsgis.ch

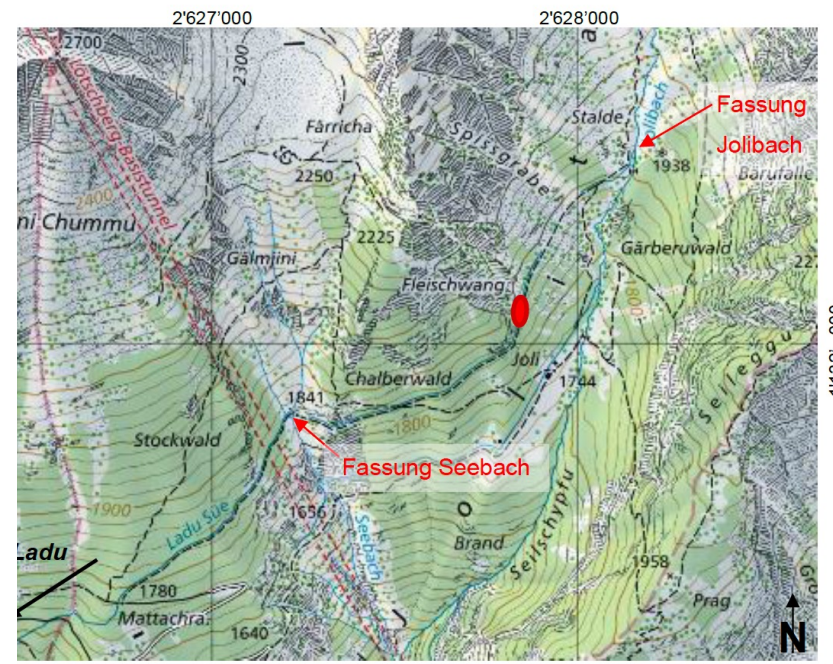


Abbildung 1: Topografische Übersicht mit Standort der Fassungen am Seebach und Jolibach der Ladu Süe sowie der durch den Felssturz verschüttete Abschnitt beim Fleischwang (rote Ellipse). Quelle: Bundesamt für Landestopografie.

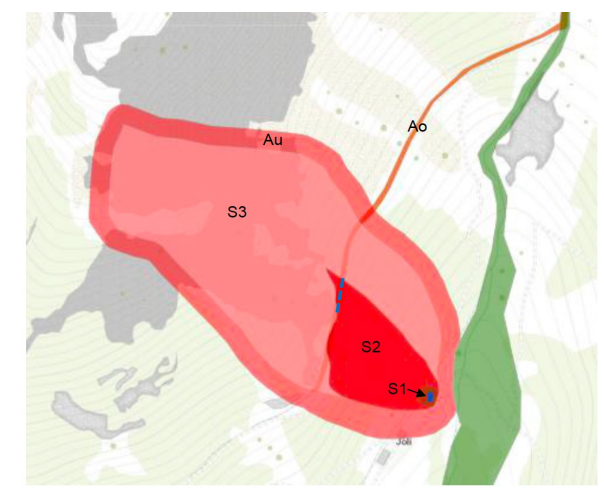


Abbildung 5: Provisorische Grundwasserschutzzonen S1, S2 und S3 der Quellfassungen Jolibalp 1 (NIE107) und Jolibalp 2 (NIE 108) der öffentlichen Trinkwasserversorgung Niedergesteln, Gewässerschutzbereich Au und dem provisorischen Gewässerschutzbereich Ao zwischen Anfassung Jolibach bis und mit Bereich Fleischwang. Die ausgeführte Verrohrung der Ladu Süe im Bereich Fleischwang ist blau gestrichelt. Quelle: Gewässerschutzkarte Kanton Wallis.